



Oktober 2014

Development of Intercultural
Competence of Students and
Trainers in EU VET institutions

Project No. LLP-LDV-TOI-2013-LT-0145



Lifelong
Learning
Programme

Projektkonsortium:



VILNIUS
STATYBININKŲ
RENGIMO
CENTRAS



PANEVĖŽIO
KOLEGIJA



UNIVERSITÀ DELLA VALLE D'AOSTA
UNIVERSITÉ DE LA VALLÉE D'AOSTE



ECAP Research & Development



IDA-VIRUMAA KUTSEHARIDUSKESKUS



BZB

Bildungszentren des
Baugewerbes e.V.



SATAEDU

Inhalt

- **Überblick 1. Projektjahr**
- **2. Projekttreffen an der Universität Aostatal/Italien – 21.-22. Mai 2014**
- **3. Projekttreffen bei ECAP in Lugano/Schweiz - 7.-8. September 2014**
- **Projektfortschritt**
- **Andere Projekte und Neuigkeiten**
- **Ausblick**

Überblick 1. Projektjahr

Das 1. Jahr war durch produktive und aktive Beiträge aller Projektpartner gekennzeichnet. Das Konsortium bereitete die notwendigen Grundlagen zur Anpassung des Transfermaterials und die Erstellung der Handbücher zur Entwicklung interkultureller Kompetenz vor.

Die Entwürfe der Produkte sind einschließlich der *Methodik zur Entwicklung interkultureller Kompetenzen* sowie des *Handbuches für Auszubildende und Lehrer* erstellt worden. Diese Entwürfe werden aktuell in Estland, Finnland, Deutschland und Litauen getestet, wobei Lehrlinge, Lehrer, Ausbilder und Bildungspersonal einbezogen werden. Diese Teilnehmer sind aufgerufen, Fragebögen auszufüllen. Die entworfenen Produkte werden außerdem projektintern von Evaluatoren aus der Schweiz und Italien sowie extern durch Evaluatoren aus Estland und Litauen bewertet. Diese Rückmeldungen werden sicher von hohem Wert für die Optimierung der Produkte sein.

Weiterer wichtiger Schritt ist die Initiierung von Lebendigen Laboratorien (*Living Laboratories / LivLabs*) in den Partneereinrichtungen in Estland, Finnland, Deutschland und Litauen. Dies LivLabs zielen darauf ab, herauszufinden, inwieweit interkulturelle Gesichtspunkte Auswirkungen auf die aktuellen Arbeitsmärkte in der EU besitzen.

Die Projektinternetseite INCOM-VET ging online. Sie liefert Informationen in den Sprachen der Partnerländer (Englisch, Litauisch, Finnisch, Deutsch, Italienisch, Estisch, Französisch): www.incom-vet.eu Sie wird nicht nur als Arbeitsinstrument im Projekt genutzt, sondern auch zur Verbreitung von Informationen über das Projekt und Neuigkeiten zum Thema.

Bei allen Projektaktivitäten beachten die Projektpartner die Richtlinien zur Qualitätssicherung im Rahmen des entsprechenden Plans im Projektablauf. Die Berichte Nr. 1 und 2 zur Qualitätssicherung liegen bereits vor. Sie dienen dazu, Stärken und Schwächen in der Umsetzung aufzuzeigen und damit die Leistung des Projektes zu steigern.

INCOM-VET wurde bereits einer Vielzahl von Akteuren näher gebracht, da es durch alle Partner bei verschiedenen nationalen und internationalen Veranstaltungen präsentiert wurde. Auch die newsletter wurden dort verteilt.

Besuchen Sie uns auf:

<http://incom-vet.eu/>

Kontakt:

incomvet@gmail.com

2. Projekttreffen in Aosta, ITALIEN

Das 2. INCOM-VET Projekttreffen fand am 21. und 22. Mai 2014 an der Universität Aostatal (UNIVDA) statt. Prof. **Serenella Besio** (Leiterin der Fakultät für Sozialwissenschaften), Prof. **Maria Giovanna Onorati** (UNIVDA), Herr Silvano Torreano (Regionalsitz für Gesundheit und Soziales) und Frau **Ester Genero** (C.T.P (Centro territoriale permanente) begrüßten die Projektpartner. Nach der Begrüßung erläuterten **Frau Renata Černeckienė** und der Projektkoordinator **Herr Ivaras Giniotis** die Ziele dieses Treffens in Italien. Alle Projektpartner lieferten Präsentationen zu ihren Arbeitspaketen, Formulierungen von Zwischenzielen, Abschätzung anstehender Arbeiten und Problemlösungen.

- (P1) **Assoc. Prof. Julita Navaitienė**, WP1: Anpassung des Transfermaterials und Entwicklung des methodischen Materials "Entwicklung Interkultureller Kompetenz"
 (P2) Frau **Deimantė Končiuvienė**, WP2: Entwicklung Interkultureller Kompetenz. Handbuch für Ausbilder und Lehrlinge
 (P6) Herr **Frank Bertelmann-Angenendt**, WP IV. LivingLabs zur interaktiven Entwicklung interkulturelle Kompetenz
 (P0) Herr **Ivaras Giniotis** – Präsentation bzgl. Externer Experten
 (P5) Frau **Helju Virunurm**, WP VIII. Verbreitungsmaßnahmen, Nutzbarmachung: Transfer und Anerkennung
 (P0) Frau **Inga Korlienė**, WP VII. INCOM-VET Projektinternetseite (Aufbau der Projektinternetseite, deren Test, Verbesserung, Vorstellung) www.incom-vet.eu
 (P7) Herr **Marko Kempainen**, WP VI. Entwicklung einer Teststruktur, Umsetzung der Tests sowie Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen
 (P3): Prof. **Maria Giovanna Onorati**, WP V. Qualitätssicherung der Ergebnisse (Qualitätssicherungsplan)
 (P4) Herr **Furio Bednarz**, WP3: Beispiel für Lernmaterial, praktische Aufgaben, Fallstudien, Videos

Nach den Vorstellungen aus den Arbeitspaketen fand eine intensive Diskussion statt, die sämtliche offenen Fragen und solche zur anstehenden Arbeitsphase beantwortete. Es fand damit auch ein interessanter Erfahrungsaustausch statt. Am Ende des ersten Tages ermöglichte die Universität einen Rundgang im Hause. Danach fand der Abend in lockerer Atmosphäre statt.

Am zweiten Tag resümierte Herr **Ivaras Giniotis** die bereits abgeschlossenen Arbeiten. Außerdem informierte er über den Zwischenbericht und dessen Anforderungen bzw. nahm zum 1. Fortschrittsbericht im Projekt Stellung.

Der zweite Tag wurde ebenfalls mit einer intensiven Diskussion und der Beantwortung letzter offener Fragen beschlossen.

Projektfortschritt

- Qualitätssicherung (Qualitätssicherungsplan) QAP-Richtlinie in EN
- Anpassung des Transfermaterials und Produktion des Handbuches
- LivingLabs zur interaktiven Entwicklung von interkultureller Kompetenz
- Methodik zur Arbeit mit LivingLabs
- Verbreitung von Projektinformationen durch alle verfügbaren Kommunikationskanäle

Besuchen Sie uns auf:

<http://incom-vet.eu/>

Kontakt:

incomvet@gmail.com



3. Projekttreffen in Lugano

Das 3. INCOM-VET Projekttreffen fand vom 8.-9. September 2014 in Lugano / Schweiz statt. Die Stiftung ECAP mit der Niederlassung im Tessin war Veranstalter dieser Sitzung.

Nach Begrüßung durch den Gastgeber Herr **Furio Bednarz** (ECAP / Schweiz) erläuterte der Projektkoordinator Herr **Ivaras Giniotis** Ziele und Ablauf dieses Treffens. Alle Partner stimmten dem Vorschlag, alle Arbeitspakete einzeln und detailliert durchzusprechen, zu.

Alle Projektpartner lieferten Präsentationen zu ihren Arbeitspaketen: Formulierungen von Zwischenzielen, Abschätzung anstehender Arbeiten und Problemlösungen.

(P1) **Assoc. Prof. Julita Navaitienė**, WP1: Anpassung des Transfermaterials und Entwicklung des methodischen Materials "Entwicklung Interkultureller Kompetenz"

(P2) Ms. **Deimantė Končiuvienė**, WP2: Entwicklung Interkultureller Kompetenz. Handbuch für Ausbilder und Lehrlinge

(P3) Mr. **Furio Bednarz**, WP 3: Beispiel für Lernmaterial, praktische Aufgaben, Fallstudien, Videos

(P7): Ms. **Susanna Kyösti**, WP VI. Entwicklung einer Teststruktur, Umsetzung der Tests sowie Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen

(P0): Ms. **Inga Korlienė**, WP VII: INCOM-VET Projektinternetseite (Aufbau der Projektinternetseite, deren Test, Verbesserung, Vorstellung) www.incom-vet.eu

(P6) Mr. **Frank Bertelmann-Angenendt**, WP IV: LivingLabs zur interaktiven Entwicklung interkulturelle Kompetenz, Zwischenbericht, Empfehlungen zur Arbeit mit LivLabs

Am Ende des ersten Tages stand eine intensive Diskussion. Der Tag klang informell aus.

Der zweite Tag startete mit einer Präsentation seitens Frau **Helju Virunurm**, WP VIII: Verbreitungsmaßnahmen, Nutzbarmachung: Transfer und Anerkennung: Zwischenergebnisse, zukünftige Arbeiten, Problemlösung, newsletter Nr. 2.

Frau **Emanuela Sebastiani**, stellte WP V vor: Qualitätssicherung der Ergebnisse (Qualitätssicherungsplan), zukünftige Arbeiten, Problemlösungen

Die Managerin dieses Projektes Frau **Renata Černeckienė** präsentierte Anforderungen und Fristen in Bezug auf den Zwischenbericht und den Finanznachweis. Der Koordinator des Projektes Herr **Ivaras Giniotis** präsentierte Anforderungen und Fristen in Bezug auf den Aktivitätszwischenbericht.

Nach gemeinsamer Übereinkunft, welche Aufgaben bis zur nächsten Arbeitssitzung zu erledigen sind, erfolgte eine abschließende Frage/Antwortrunde. Das 4. Arbeitstreffen wird am 9. und 10. Februar 2015 in Kokemäki / Finnland stattfinden.

Projektfortschritt

- Anpassung des Transfermaterials und Produktion des Handbuches
- LivingLabs zur interaktiven Entwicklung von interkultureller Kompetenz
- Verbreitung von Projektinformationen durch alle verfügbaren Kommunikationskanäle



Überblick über Arbeitspakete nach einem Jahr

WP I Anpassung des Transfermaterials und Entwicklung eines Handbuchs zur Entwicklung Interkultureller Kompetenz – Partner 1 LEU

Der zweite Entwurf des "Methodischen Handbuches für die Entwicklung Interkultureller Kompetenz" wurde vorgelegt und darüber hinaus ein strukturierter und ganzheitlicher Ansatz wie interkulturelle Kompetenz in Berufsbildungssystemen entwickelt werden kann. Das Handbuch liefert detaillierte Informationen zum Paradigma interkultureller Kompetenz, stellt Besonderheiten interkultureller Kompetenzen für den Arbeitsmarkt und den Einfluss auf Lern- und Arbeitsprozesse dar und beschreibt drei theoretische Modelle sowie eine Reihe von Methoden und Instrumenten im Rahmen interkultureller Kompetenz. Nicht zuletzt liefert es einige spezifische Empfehlungen, die zum Erfolg bei der Entwicklung interkultureller Kompetenzen beitragen können.

WP II „Entwicklung Interkultureller Kompetenz. Handbuch für Ausbilder in der Berufsbildung und Auszubildende“- Partner 2 PANKO

Im ersten Projektjahr wurde ein Entwurf eines Handbuches für Ausbilder in der Berufsbildung und Auszubildende vorgelegt. Das Handbuch ist in drei Bereiche unterteilt: 1. Globale Welt (wofür steht Europa und wo bewegt es sich hin? Konzept Europäischer Verschiedenheit, Europäische Werte), 2. Jugend und interkulturelles Lernen (was wird unter "Kultur" verstanden und was meint der Begriff "interkulturell"? Das Eisberg-Modell, Ausbildung einer stereotypen Haltung, "kulturelle Brille"), 3. Interkulturelle Kommunikationspraxis (Nutzung von Sprache im Kommunikationsprozess, Kommunikationsprobleme, (Zu-) Hörgewohnheiten; Suche nach einer Haltung, um Verständnis mit Vertretern anderer Kulturen zu erzielen, Lösen interkultureller Konflikte)

Im Handbuch werden verschiedene Lernmethoden vorgestellt: "es ist wichtig", "Spielzeit", "Tatsachen" und "Selbsttests".



WP III Beispiele für Lernmaterialien, praktische Anwendungen, Fallstudien, Videos – Partner 4 ECAP

Im ersten Jahr hat ECAP eine Reihe didaktischer Methoden und Instrumente gestaltet einschließlich Beispiele von Bildungsaktivitäten, die Eingang in die Handbücher für Ausbilder und Auszubildende finden können. Die über dem Arbeitspaket 3 stehende Idee zur Bereitstellung von ausgewählten Instrumenten für Ausbilder und Auszubildende zielt darauf ab:

- Stärkung durch aktive Lernstrategien die Erfahrung von Unterschiedlichkeit zu ermöglichen
- Verstärkung der Interaktion von Personen aus verschiedenen Kulturen
- Erhöhung der Kooperation zwischen Personen aus verschiedenen Kulturen bei der Problemerkennung und -lösung
- Erfahren von trennenden Aspekten, Herausforderung mentaler Schemata, Provokation zur Reflektion, Übertragung und Veränderung

Die Beispiele werden in drei Bereichen verdeutlicht:

- **Vorbereiten einer Lerneinheit oder einer Ausbildungseinheit:** von der Bedarfsanalyse innerhalb eines spezifischen Ansatzes werden die gegenseitigen Verbindungen von Wissen, Annahmen und Werten bei der Bestimmung von Verhaltensweisen bis zu didaktischer Planung entlang der Charakteristika, der Ressourcen und Erwartungen der Lerner erläutert
- **Managen interkulturellen Lernens:** welcher Schwerpunkt wie eine Gruppe zu bilden ist, Bereitschaft in einer experimentellen und reflektiven Gruppe zu arbeiten, Nutzung von Gruppendynamik auf kooperative Weise; spezielles Augenmerk liegt dabei auf trennenden Erfahrungen als Hebel zum Lernen und Problemlösen als eine effektive Methode des aktiven Lernens.
- **Begleitung und Bewertung interkulturellen Lernens:** bezogen auf nützliche Methoden und Instrumente zum Abgleich und zur Bewertung von Lernergebnissen

WP IV LivingLabs zur interaktiven Entwicklung Interkultureller Kompetenzen – Partner 6 BZB

Nachdem die BZB grundlegende und strukturelle Entwicklungen zu Lebendigen Laboratorien in den Berufsbildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt haben, haben auch die Partner aus Estland, Finnland und Litauen eine Struktur für die Entwicklung und Durchführung von LivingLabs in ihren Ländern entwickelt. Da die Ausgangsbedingungen in den Ländern unterschiedlich sind, zeigte sich, dass der BZB-Ansatz länderübergreifend Anwendung finden kann.

In einem zweiten Schritt haben diese Partner eine Fragebogenaktion durchgeführt, um herauszufinden, wie es bei den Zielgruppen um Computerkenntnisse, Nutzungsgewohnheiten bezogen auf Soziale Netzwerke sowie allgemeine Fragen zu interkulturellen Kompetenzen steht. Dies ist für die zukünftige Gestaltung von LivingLabs wichtig.

Die Partner haben bereits mit der Durchführung von LivingLabs begonnen oder werden bis Ende 2014 damit begonnen haben.

Kontakt für dieses Arbeitspaket: frank.bertelmann@bzb.de

Überblick über Arbeitspakete nach einem Jahr

WP V Qualitätssicherung der Ergebnisse – Partner 3 Universität Aostatal

WP V befasst sich mit der Qualitätssicherung im Projekt. Damit sind folgende Aufgaben gemeint: Verfassen von QAP-Richtlinien in englischer Sprache; Durchführen interner online-Befragungen nach jedem Projekttreffen, um den Fortschritt und eine Selbstbewertung der Partner durchzuführen; Lieferung periodischer Berichte zu den Befragungsergebnissen; Lieferung zwischenzeitlicher Berichte für die Projektinternetseite.

Die *Qualitätssicherungsrichtlinien* sind zum November 2013 vorbereitet worden. Daraus folgend besteht die Evaluation aus drei Phasen: 1. *Vorausschauende Selbst-Bewertung*; 2. *Laufende Selbstbewertung (Beobachtung)*; 3. *Abschließende Bewertung*.

Die vorausschauende Selbstbewertung wurde in die erste online-Befragung integriert; sie fand kurze Zeit nach dem Auftakttreffen in Vilnius statt. Der Bericht dazu lag im Februar 2014 vor und wurde beim Projekttreffen in Aosta im Mai 2014 vorgestellt.

Zurzeit befindet sich das Projekt in der zweiten QAP-Phase, namentlich der *Laufenden Selbstbewertung*, bestehend aus einer formellen Rückmeldung zu den im Projekt unternommenen Aktivitäten, die sich im Rahmen der Arbeitspakete bewegen und durch periodische interne Berichte charakterisiert sind. Eine zweite interne online-Befragung wurde im Mai 2014 nach dem Projekttreffen in Aosta als integraler Teil der laufenden Beobachtung durchgeführt. Der Bericht dazu wurde im Rahmen des Projekttreffens in Lugano vorgestellt. In den online-Befragungen gingen die Fragen auf die Erwartungen der Projektpartner ein (hauptsächlich durch die vorausschauende Bewertung abgedeckt) sowie auf die Wahrnehmung der laufenden Aktivitäten, deren Durchführung, Zielerreichung, die Bewertung vorgenommener Prioritäten und Verbreitungsmaßnahmen. Besonderes Augenmerk lag ebenfalls auf der Interessenbewertung externer stakeholder in Bezug auf anvisierte Lernmodelle sowie möglicher zukünftiger Inhalte.

Allgemein zeigen die online-Befragungen ein hohes Maß an Zufriedenheit und Motivation.

Sehr positive Bewertungen erfolgten zudem dazu, dass die gesteckten Ziele erreicht werden können: *Verbesserung der Qualität und Steigerung des Umfangs der transnationalen Kooperation zwischen Berufsbildungseinrichtungen sowie das Erreichen einer Entwicklung von innovativen Praktiken auf dem Gebiet der Beruflichen Bildung außerhalb des tertiären Niveaus*. Positive Rückmeldungen erfolgten darüber hinaus zur Verbreitungsaktivitäten. Es erscheint so, als habe die überwiegende Zahl der angesprochenen Zielgruppen äußerst positiv auf dieses Projekt reagiert.

WP VI Entwicklung einer Teststruktur, Test-Durchführung und Schlussfolgerungen zu den Ergebnissen – Partner 7 SATAEDU

Die Entwicklung einer Teststruktur war aufschlussreicher und verbessernder Weg innerhalb SATAEDUs. Glücklicherweise erfolgte eine intensive Zusammenarbeit mit dem Koordinator. Die Tests werden zu Beginn des zweiten Projektjahres stattfinden.

WP VII Verbreitungsmaßnahmen, Nutzbarmachung: Transfer und Anerkennung – Partner 5 IVKHK

Zu Beginn des Projektes entwickelte jeder Projektpartner einen Verbreitungs- und Nutzungsplan. Auf Basis der Einzelpläne wurde ein Plan für das gesamte Projekt aufgestellt. Die Zielgruppen des Projektes wurden durch die Partner angesprochen; dies durch die Projektinternetseite, newsletter, Bulletins, Flyer, soziale Netzwerke, Blogs usw. Das Projekt wurde darüber hinaus auf nationalen und europäischen Veranstaltungen vorgestellt.

Alle Partner haben ebenfalls Projektinformationen auf ihre eigenen Internetseiten eingestellt, z.B. auch Verlinkungen mit dem Projekt und Kurzzusammenfassungen. Zwei newsletters sind im ersten Projektjahr fertiggestellt worden. Die newsletters sind in allen Sprachen der Projektpartner erhältlich wie auch auf die Projektinternetseite hochgeladen worden.

Auch Flyer und Entwürfe wurden zur Verbreitung von Projektinformation entwickelt.

WP VIII INCOM-VET Projektinternetseite – Partner 0 VSRC

Im ersten Jahr wurde die Projektinternetseite entwickelt und online gestellt. Sie soll in erster Linie Themen von Interkulturalität aufnehmen und sich an die Zielgruppen wenden. Sie steht in allen Sprachen der Projektpartner zur Verfügung.

Die Struktur der Seite ist für alle gängigen Web-Browser geeignet, auch für mobile Geräte. Alle Partner wurden bei der Entwicklung beteiligt. Sie wird vom Konsortium zur Ablage und zum Austausch von Daten verwendet; dazu existiert ein passwortgeschützter interner Bereich, zu dem alle Projektpartner Zutritt haben. Die Internetseite steht natürlich allen Zielgruppen, der interessierten Öffentlichkeit und Lerngruppen zur Verfügung. Sie verfügt zeitnah über die neuesten Projektergebnisse. Sie wird laufend kontrolliert und erweitert.

<http://incom-vet.eu>

Andere Projekte und Neuigkeiten

Social Media in Exchanges (Nutzung sozialer Netzwerke für Austauschmaßnahmen) – **SOMEx** – heißt ein neues ERASMUS+ Projekt, das am 1. September 2014 mit einer Laufzeit von 36 Monaten begonnen hat. Die Projektleitung liegt bei **Formation PME** mit Sitz in Lüttich/Belgien; **BZB Krefeld** sind aktiver Projektpartner.

Das Projekt dreht sich um internationale Austausche in der Berufsbildung und wie sie durch die Einbindung der Sozialen Netzwerke und Medien unterstützt werden können. Hierbei werden die Phasen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Maßnahmen beleuchtet. Dies soll sich an den aktuellen Nutzungsgewohnheiten junger Menschen orientieren, um internationalen Mobilitäten attraktiver zu gestalten und schließlich auch die Zahl der Mobilitäten erhöhen, wie es u.a. ein Ziel von ERASMUS+ ist.

Kontakt: frank.bertelmann@bzb.de.



Transfer offen-zugänglicher Inhalte im Bereich energieeffiziente Gebäude - TOCEB, No 2013-1-AT1-LEO05-09494

In den Berufsbildungssystemen in Europa fehlt der Zugang zu offen-zugänglichen Lehr- und Lernmaterialien im Bereich energieeffizientes und nachhaltiges Bauen. Erhältliche Inhalte gehen selten bis gar nicht auf die wissenschaftlichen Ergebnisse der letzten Jahre ein. In Österreich wurde eine sehr erfolgreiche Lernplattform zu energieeffizienten Gebäuden mit Namen *e-genius* vom Zentrum für Angewandte Technologie (GrAT) an der Technischen Universität Wien entwickelt; www.e-genius.at. Das TOCEB Projekt zielt darauf ab, innovative und nachhaltige Lösungen im Bausektor der Projektpartnerländer beizusteuern (Österreich, Tschechische Republik, Italien, Litauen, Polen), um die Qualifizierung von Berufsschullehrern und Auszubildenden zu fördern und darüber hinaus Schlüsselqualifikationen zu ermöglichen, wie z. B. technische und Sprachkompetenzen sowie neue Medien im Bildungsprozess. Die Projektpartner werden die zentralen Elemente des Projektes im Rahmen von 4 Modulen auf die o.g. Plattform einstellen:

- Energieeffiziente Gebäude
- Grundlagen der energieeffizienten Renovierung/Sanierung
- Isolierungsmaterialien
- Fassadensysteme

Für weitere Informationen: <http://toceb.eu/>



Transfer of Building Information Modelling Training Tool for Increasing Competence of Building Sector Competence - BIMTRAIN, No LLP-LdV-TOI-2013-LT-0133

Building information modeling (BIM) nennt sich der Prozess zur Erfassung und Nutzung von Baudaten während der Bauphase, inkl. des Prozesses des Baus und damit zusammenhängenden Vorgängen. Hauptergebnis von BIMTRAIN wird eine englische, litauische und lettische Variante des www.smartrevit.com – Instrumentes sein, das darauf abzielt, Lehrinhalte zu BIM für Bildungseinrichtungen und Privatunternehmen zur Verfügung zu stellen. Partnerländer: Lettland, Litauen, Niederlande. Weitere Informationen unter: <http://www.darombim.lt/pradetas-projektas-bimtrain-baltijos-rinkai-bus-kurama-bim-metodika/>

Besuchen Sie uns:

<http://incom-vet.eu/>

Projektveranstaltungen:

4. Projekttreffen in Finnland, 9.-10. Februar 2015

Aufgaben zur Erledigung bis zum 4. Projekttreffen:

- Methodisches Material zur Entwicklung Interkultureller Kompetenzen / EN
- Entwicklung Interkultureller Kompetenz. Handbuch für Ausbilder und Lehrlinge / EN



Kontakt:

incomvet@gmail.com